

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung	I—XXIX
Lieder.	
Der Roasahansl und neuere Volksdichter in Oberplan	3— 41
Lied von der Belagerung Belgrads („Frisch auf, ihr deutschen Brüder“) S. 5; „Dahoam in mein Föida- höitt“ S. 12; „Heußt is da Kathreißunta“ S. 14; „s Stiela Rua“ S. 15; Ansbachlied S. 17; Erstes Ober- waldlied S. 20; Zweites Oberwaldlied S. 24; Zu A. Stifter s „Die Mappe meines Urgroßvaters“ S. 29; Zigeunerkadallied S. 29; „s Grill'n Rua va Reanlas“ S. 32; A. Stifter als Gelegenheitsdichter S. 35; Neu- ere Gelegenheitsdichter in Oberplan S. 36.	
Die Kindesmörderin („Ich bin ein Mädchen von zwei- undzwanzig Jahren“)	42— 47
A. Stifter s „Der beschriebene Tännling“ S. 44; Drei Lesarten eines parallel laufenden Liedes von einem Mörder S. 45.	
Der Mord im Hödlwald („Menschen hört, was ich euch finge“)	48— 52
Das Bau(r)nsepp'nlied („O Mensch, betracht' dein eitles Leben“)	53— 65
Urform mit 21 Gesäßen S. 54; Ein Bänkelsängerlied „Dieser Mord sei uns Beweis“ S. 57; Zweite Lesart mit 18 Gesäßen S. 61; Dritte Lesart mit 7 Gesäßen S. 64.	
Der Batermörder („Ihr lieben Leute hört mich an“)	66
Der Brand von Waldkirchen („Ich will vom Markt Waldkirchen“)	67— 69
Der Müllersbursch („Ich bin ein junger Müllersbursch“)	70— 74
Wildschützenlieder S. 75—83; „An einem Sonntags- morgen“ S. 75; „In da Hoamat kün i nimma bleib'n“ S. 76; „Bei meinem Diandal bleiw i nit“ S. 78; „I bin da boarisch Hiasl“ S. 79; „Wenn die zwüllaf Taga“ S. 81; „Wer steht dua(r)t oub'n am Olmaspiß“ S. 83.	
Eine Parodie zur Wilhelmine („Weint mit mir, ihr Wirte und ihr Bräuer“)	84— 88
Ein Mädchen noch von jungen Jahren	89— 92

	Seite
Der Borkenkäfer („Sehr ein großes Leid in dem Böhmerwald“)	93—95
1870—71 („So leb' denn wohl du stolzes Frankreich“)	96—98
In dem Frühling seiner Tage	99—100
Der Volksjänger Ludwig Baier	101—126
Die Anzinderin S. 103; Der Wasserstreit S. 105; Jän da Dudaftstift hot si' wos neugs zuatrog'n S. 107; Andere Volksjänger S. 109; Lieder aus dem Rollenvorrat Ludwig Baiers: Der Fensterstockhiasl („Diaz hot ma mein Schogal“) S. 110; Die Weiber-Hoffart („Da Bear Pfoara hot präidi'nt“) S. 116; Ehestandslied („S how a Weival g'hobt“) S. 117; Die zehn Gebote („Es fuhr, es fuhr, es fuhr, es fuhr“) S. 119; Fuhrmannslied („Und i hob huld zwoa kühlshwoa(r)z Poa(r) Ropp'n“) S. 122; Das Kräutlweib von Luxemburg S. 124; Der Hackenstiel („'s nächst hot mir mein Bodar amol“) S. 126; Schnadahüpfel „Und i bin da föll Ludwig“ S. 127.	
In Frankreich hat der Präsident	127—129
Schnadahüpfel	130—169
Singweisen S. 131—136; Schnadahüpfel in Liedern S. 151—169; „Drei Winta, drei Summa“ S. 151; „Anamia(r)l wend' di“ S. 151; „Schöne Schwoagrinfteh auf“ S. 153; „Auf da steirischen Olma“ S. 156; „Al Sträußal am Hüatal“ S. 158; „In Föld schlogt die Lea(r)chn“ S. 161; „Druntan Stöig rinnt da Bo“ S. 162; „Dort drunt in dem Sol“ S. 165; Und wenn i an Rauch hob“ S. 166; „In Chrobold is a Wunda gscheg'n“ S. 168.	
Schrei der Hütbuben	170

Sprüche.

Ostereierreime	173—181
Fensterlsprüche	182—184
Hochzeitsprüche	185—196
Zu A. Stifters „Witiko“ S. 185.	
Ortsneckereien. — Nachbarreime	197—218
Spitznamen S. 197; Ortsprüche S. 198; Nachbarreime oder Ortskittaneien S. 199; Hausnamen S. 199; Zu den Personennamen in A. Stifters „Witiko“ S. 200.	
Vermischtes	219—232
Zugschlägelreime S. 219; Sprichwörter und Redensarten. — Wetterregeln S. 220; D' foast Raubnocht S. 227; Spruch beim Einsammeln des Holzes zum Sonnwendfeuer S. 228; Sommer und Winter S. 228; Sprüche gegen Krankheiten S. 229; Uberglauben S. 229; Pestsprüchlein (Zu A. Stifters „Bunte Steine“) S. 230.	
Berichtigungen	233